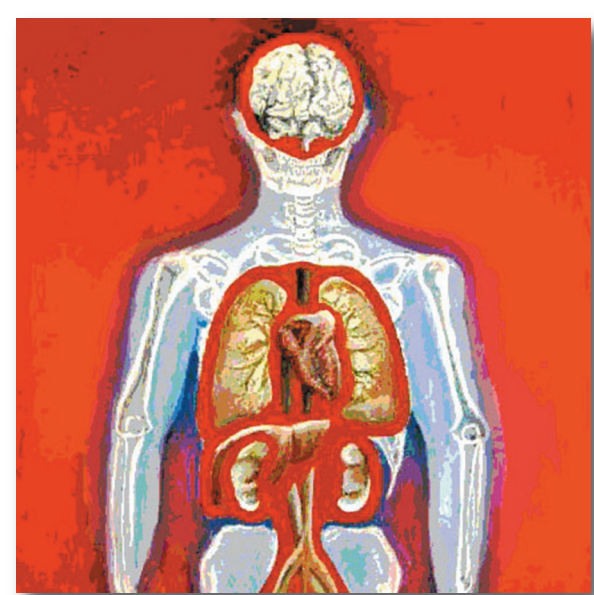


Nachhaltigkeit – Sepsisforschung sichern

Reinhart K, Brunkhorst F, Bloos F

Universitätsklinikum Jena, Klinik f. Anästhesiologie und Intensivtherapie



Zur Diagnose und Therapie der Sepsis liegen bisher zu wenige Empfehlungen vor, welche sich auf eine hohe wissenschaftlich begründete Evidenz berufen können. Es werden daher noch zahlreiche klinische Studien erforderlich sein, um weitere Fortschritte in der Behandlung von Patienten mit Sepsis zu erzielen. Umso wichtiger erscheint es jedoch, die mit Unterstützung des SepNet bisher erstellten Leitlinien in die klinische Praxis umzusetzen. Wie die Forschung des SepNet zeigen konnte, besteht hier erheblicher Nachholbedarf (1). Die bisher erfolgreiche Arbeit des SepNet wird durch ein Bündel von unterschiedlichen Forschungsmaßnahmen fortgesetzt.

Bereits etabliert:

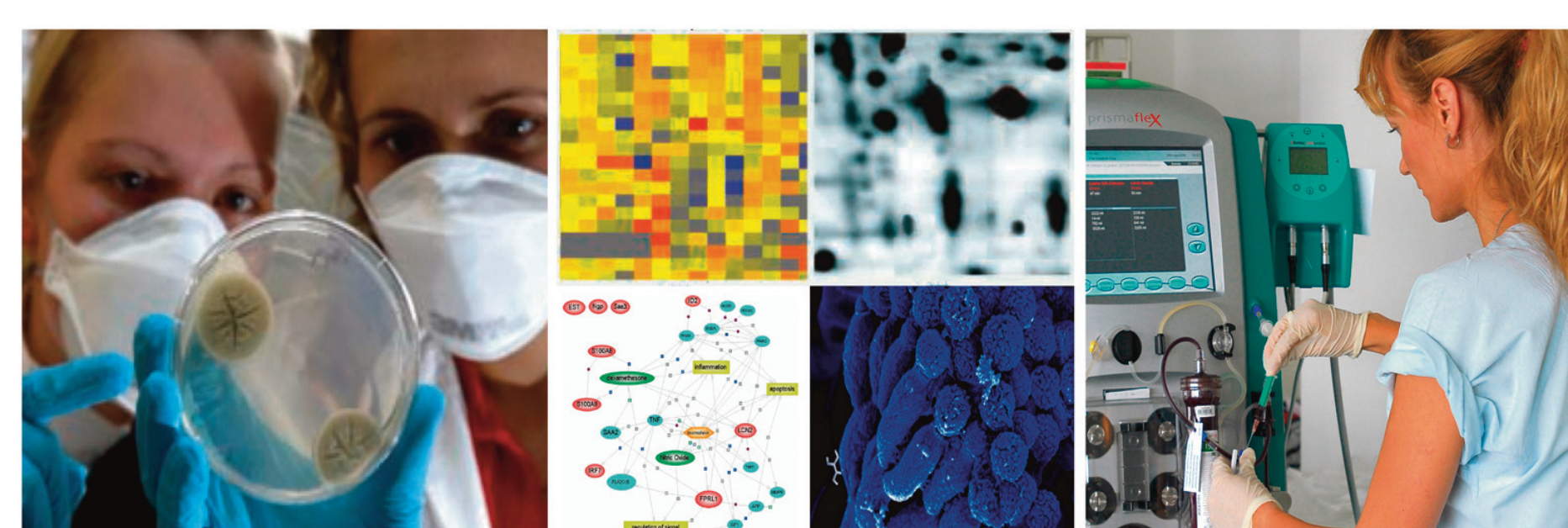
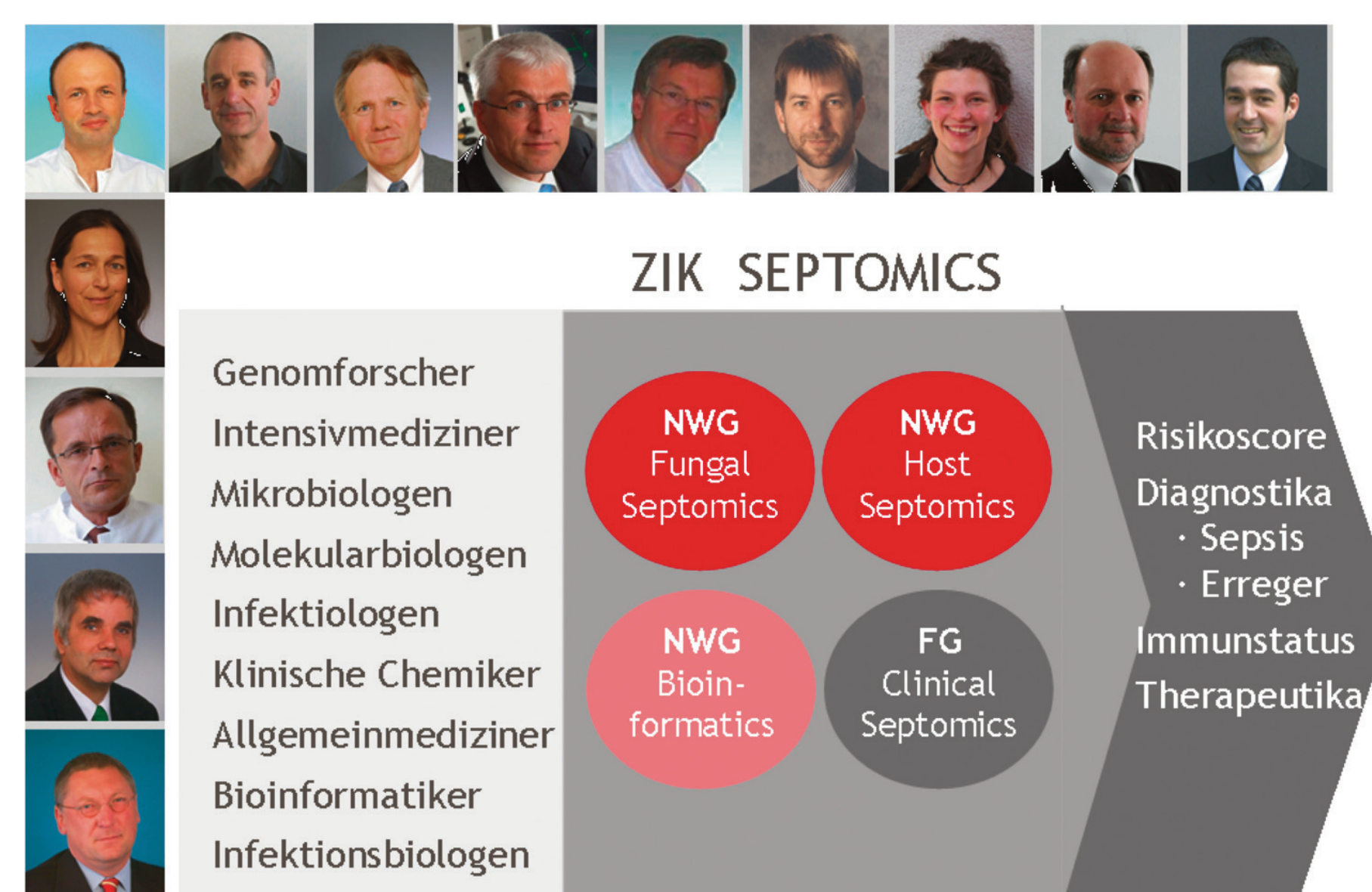
Möglich wird die intensive Fortsetzung der Forschung auch durch neue Wege, die Nachhaltigkeit der Forschung abzusichern. Akteure des SepNet haben sich 2008 an zahlreichen nationalen und internationalen Ausschreibungen beteiligt. Ende 2008 haben die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) und die in Jena ansässige Deutsche Sepsis-Gesellschaft e.V. Mittel für den Aufbau der weltweit ersten Stiftungsprofessur für Klinische Sepsisforschung (Paul-Martini-Professur) bewilligt. Septomics ist ein

vom BMBF seit 2009 bewilligtes Forschungsprojekt zum Aufbau eines Zentrums für Innovationskompetenz (ZIK) im Rahmen der Unternehmen Region – der BMBF-Innovationsinitiative für die neuen Bundesländer. Träger sind das Universitätsklinikum Jena, die Friedrich-Schiller-Universität Jena und das Hans-Knöll-Institut Jena. Das Land Thüringen steuert weitere Drittmittel bei: Neubau eines Forschungsgebäudes und Einrichtung einer Forschergruppe Clinical Septomics, welche von dem Paul-Martini-Stiftungs-professor geleitet wird.

Beantragt:

Im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme für integrierte **Forschungs- und Behandlungszentren (IFB)** ist das UKJ unter fünf ausgewählten Zentren, die gefördert werden, sofern die Gutachteraufgaben erfüllt werden. Zu den beantragten Strukturmaßnahmen gehören ein leistungsfähiges klinisches Studienzentrum,

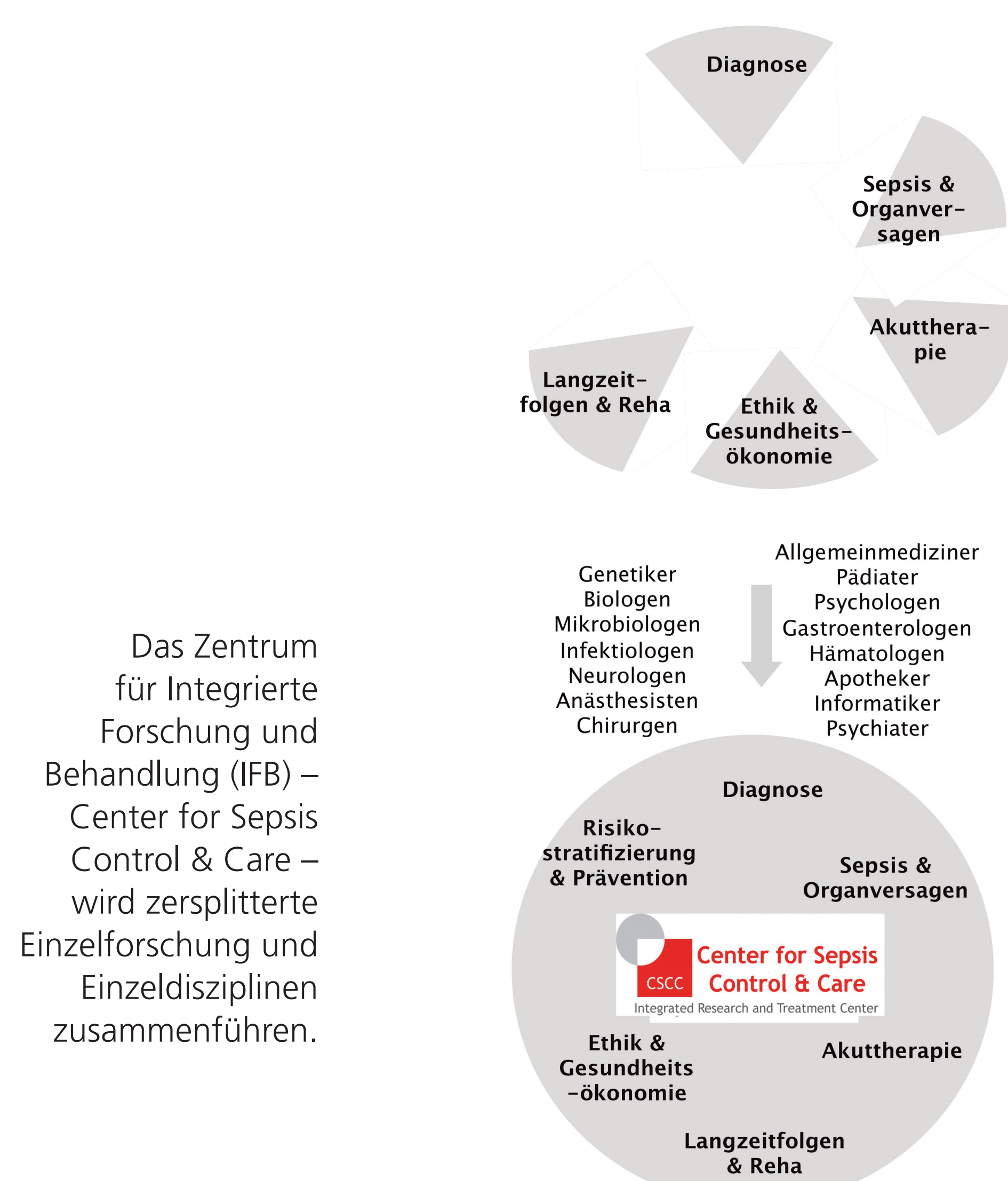
ein integriertes Datenzentrum für das Handling von großen Datenmengen, insbesondere aus genomischen Hochdurchsatzverfahren und eine Biobank, weiterhin Forschungsprofessuren, Nachwuchsgruppen und der Aufbau eines „Aktionsbündnisses Sepsis“, an dem Krankenhäuser und Rehaeinrichtungen beteiligt sind.



ZENTREN FÜR
INNOVATIONSKOMPETENZ
UNTERNEHMEN
REGION

SEPTOMICS
fighting sepsis, saving lives

Das Zentrum für Innovationskompetenz (ZIK) Septomics entwickelt innovative und marktfähige Diagnostika und Therapeutika



Geplant:

Ordentliche und assoziierte Mitglieder des SepNet werden in Form einer Mitgliedergesellschaft zusammengeführt. Beispielgebend hierfür sind bereits äußerst erfolgreich kooperierende und auf hohem wissenschaftlichem Niveau agierende und publizierende Orga-

nisationen, wie die Canadian Critical Care Trials Group (CCCTG) und die Australian and New Zealand Critical Care Trials Group (ANZICS), mit denen SepNet in engem wissenschaftlichem Kontakt steht. Außerdem ist geplant, SepNet in eine Stiftung zu überführen.

Literatur:

1. Brunkhorst FM, Engel C, Ragaller M, et al: Practice and perception a nationwide survey of therapy habits in sepsis. Crit Care Med 2008; 36:2719-25

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung